

rhythmisch gesprochen, wobei nicht gleichmäßige Viertel verwendet werden sollten. Sodann wird auf einen Vokal geklatscht (z.B. „a“). Nacheinander werden auf diese Weise mehrere Worte rhythmisiert. Dann alle zusammen in Gruppen etc., so dass eine Rhythmuspolyphonie entsteht.

(Musik weitgehend aus der CD *Senza Misura* des Ersten improvisierenden Streichorchesters 2004)

- Bewegungsimprovisation -

• Warm up

M: Brent Lewis, Dinner at the sugarbush

- Imitation von Bewegungen im Kreis, „Körperteile aufwecken“

• Gruppenkontakt, Raumwahrnehmung, Begrüßungen

M: Fats Waller, S'Posin

- frei durch den Raum laufen (Stopp der Musik: Freeze)
 - o vorwärts, rückwärts, seitwärts
 - o dabei auf eine gute Verteilung im Raum achten, bei „stopp“ korrigieren
 - o Gruppe initiiert selber Stopp (ohne Musik)
- wenn man jemanden trifft: in dessen Hand klatschen
 - o oder: in beide Hände
 - o oder: sich zuschnipsen
 - o alle 3 Möglichkeiten sind offen

• Körperwahrnehmung, bewusste Bewegungssteuerung

M: John Cage, In a landscape

- sich in Zeitlupe bewegen, dabei im Bewegungsfluss bleiben
- dabei Raumebenen wechseln
- sich dabei durch Balancepositionen trauen

• Einstellen der eigenen Bewegung auf einen Partner/ eine Kleingruppe

M: Mari Boine, aus „Eagle Brother“

- Schatten- Improvisationsform mit Partner (hintereinander, A führt B, wenn A sich umdreht: Wechsel der Führung)
- ebenso: mit Kleingruppe (fließender Führungswechsel)

Kennenlernen und Begrüßung

- Szenische Interpretation -

1. Erste körperliche Kontakte

Zu geeigneter Musik bewegen sich alle Teilnehmer/innen auf durch den Spielleiter vorgegebene Art und Weise durch den Raum:

- Im Dunkeln tappen, Augen verschlossen: vorsichtig, um niemanden umzurennen und zu berühren;
- auf der Stelle stehen bleiben und verzweifelt nach einem Menschen suchen;
- alle kauern so eng wie möglich zusammen und befinden sich in einer engen Höhle, die einen kleinen Ausgang hat, durch den sich einer nach dem anderen hinausdrängelt.

Zum Abschluss werden alle drei Phasen im Schnelldurchlauf hintereinander ohne Regieanweisung durchgespielt.

2. Körperhaltung einnehmen und beobachten

Alle sitzen in einem Stuhlkreis. Person A steht auf tritt ein paar Schritte in Richtung Mitte und sagt „ich heiße A und meine Lieblingsbeschäftigung ist [sie macht ihre Lieblingsbeschäftigung als Standbild vor]“. Person B (= recht Nachbarin) steht auf und sagt: „Dies ist A und ihre Lieblingsbeschäftigung ist [sie macht das Standbild nach]. Ich heiße B und meine Lieblingsbeschäftigung ist [macht vor]“. Person C macht B nach und stellt sich vor usw. - Man kann eine oder zwei oder drei vorherige Personen nachmachen müssen...

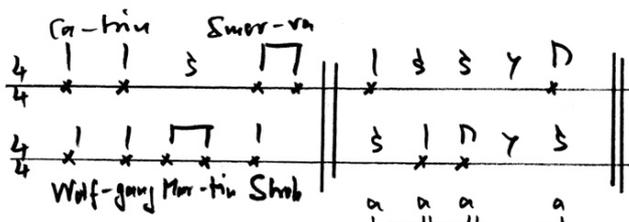
3. Erwarten und Begrüßen als Haltungen

Der Raum ist die Bahnhofshalle Oldenburg (dazu eventuell ein geräuschhaltiges Playback). Spielleiter gibt Anweisung, wie alle zu gehen und was alle zu tun haben: „Du gehst mit einem sehr schweren Gepäckstück durch die Bahnhofshalle, Du bist ungeduldig und siehst auf die Uhr, die Zeit vergeht zu langsam, es kommt eine Durchsage und Du beeilst Dich voran zu kommen, doch die andern behindern Dich beim Durchkommen, sie stoßen Dich, Du stößt zurück, Du ärgerst Dich, wirst wütend, dann stellst Du erschöpft Dein Gepäck ab, Du erwartest Deinen Freund, es kommen Dir viele Menschen entgegen, doch Dein Freund ist nicht dabei, Du spähist in die Ferne, bist enttäuscht. Plötzlich entdeckst Du, dass der Mensch, der neben Dir steht, Dein Freund ist. Du hast ihn gar nicht erkannt, er hat sich so verändert. Ihr umarmt Euch und verlasst die Bahnhofshalle.“

4. Gemeinsamen Impuls spüren

Alle sitzen im Kreis. Jeder denkt sich aus, welche Person er auf einer großen Party spielen könnte und wie er sein Sektglas hält, um sich gut zur Geltung zu bringen. (Eventuell kurze „Rollenkärtchen“.) Der Spielleiter klatscht in Abständen von ca. 5 Sekunden in die Hände. Bei jedem Klatsch soll und darf nur eine Person schnell in die Mitte rennen und dort auf charakteristische Weise erstarren. Wenn alle in der Mitte stehen: alle zwinkern sich gegenseitig zu (ohne sich weiter zu rühren) und bringen Ihre Person zwinkernd zum Ausdruck; dann begrüßen sich alle mittels Händedruck und tun dies ebenfalls auf charakteristische Art und Weise; schließlich verabschieden sich alle. Der Abtritt erfolgt in einer charakteristischen „Gehhaltung“.

5. Rhythmuskreis mit Namen



Jedes Wort oder jede kurze Phrase kann verwendet werden, z.B. die Namen aus einer Oper, Tiernamen aus dem „Kareival der Tiere“ oder die Namen der Teilnehmer/innen. Alle stehen im Kreis und machen den TaKeTiNa-Grundschrift. Das 1. Wort wird